



Ein neues Fertigbau-Stadion wäre wesentlich billiger als eine konventionell gebaute Arena: „Die drei bis vier Millionen Euro könnten wir uns doch dann leisten“ (Foto: Lichtgitter)

## Stadion am Böllenfalltor: Politiker und Fans plädieren für kostengünstige Fertigbau-Lösung

Darmstadt 15.02.2011

Der Aufstieg in die dritte Liga ist möglich, und die Fans von Darmstadt 98 erinnern sich in diesen Tagen und Wochen wieder an ein Versprechen, das ihnen einst gegeben wurde: Das marode Stadion am Böllenfalltor soll komplett saniert werden. Einziger Haken: Weder beim Verein noch bei der Stadt verfügt man über die hierfür nötigen 25 bis 30 Millionen Euro. Jetzt denkt man in der Stadtpolitik und bei den Fans über eine Discount-Lösung nach. Sebastian Hanisch berichtet.

Es ist ein Versprechen, das die Fans des SV Darmstadt 98 schon so oft gehört haben: Das marode Stadion am Böllenfalltor soll komplett saniert werden. Wegen der baulichen Mängel ist die Sportstätte der Lilien derzeit nur für knapp 20.000 Besucher zugelassen. Ursprünglich hatte das Stadion einmal 30.000 Plätze. Jüngst wiederholte Oberbürgermeister Walter Hoffmann beim Neujahrsempfang der Lilien sein altes Versprechen: Wenn die Mannschaft aufsteigt, werde sich etwas tun. Was genau der Sportdezernent damit meint, wissen weder Fans noch Stadtverordnete. Denn die Kosten für ein derartiges Projekt werden mit 20 bis 25 Millionen Euro beziffert. Geld, das Kämmerer Wolfgang Glenz derzeit nicht hat.

Karlheinz Haller wundert sich über diese Zahlen. „Bei 25 Millionen Euro Baukosten sind das pro Platz zirka 1400 Euro. Bei der Münchner Allianzarena waren das 600 Euro“, sagt der Tribünenbauer der Firma Lichtgitter. Hallers

Arbeitgeber hatte zur Fußball-Europameisterschaft in Österreich und der Schweiz die Stadien in Klagenfurt, Innsbruck und Salzburg gebaut. Nach seinen Worten ist ein solches Großprojekt vor allem ein Politikum: „Das wird gerne teuer gerechnet.“

Schließlich müsse man ein Stadion mit 20.000 Plätzen nicht zwingend aus massivem Beton bauen, so der Verkaufsleiter bei Lichtgitter. „Wir liegen mit unseren überdachten Stahlblech-Konstruktionen bei 400 bis 500 Euro pro Platz. Ohne Dach sind es 200 bis 250 Euro. Der DFB rechnet vor, dass ein Stadion mit Kassenhäuschen, Toiletten und Würstchenbude nicht unter 800 Euro zu haben ist. Da liegt unser Preis bei einem Drittel beziehungsweise bei der Hälfte.“ Das Stadion am Böllenfalltor sei somit für sechs Millionen Euro zu haben.

Aus dem Büro von Darmstadts Sportdezernenten Hoffmann heißt es zu diesen kostengünstigeren Planungen, dass man mehrere Alternativen in einer Arbeitsgruppe durchgerechnet habe. Seit drei Jahren lägen nun die Pläne auf Halde. Ein enger Mitarbeiter von OB Hoffmann sagt: „Solange die Lilien um den Aufstieg kämpfen, können wir da nichts planen. Der Sanierungsbedarf ist da, finanzierbar ist das derzeit nicht. Die Sponsorsuche dürfte allerdings leichter fallen, wenn die Mannschaft den Aufstieg schafft.“

Fest steht, dass auch Stadtverordnete wie Ctirad Kotoucek (CDU) gerne wüssten, wie weit die Pläne zu einem Stadion-Neubau gediehen sind: „Uns Stadtverordneten ist nicht klar, wie weit man mit den Planungen gekommen ist. Uns fehlen da die Informationen. Am Neujahrsempfang war das mal wieder ein netter Gag, ein neues Stadion zu versprechen.“

Den Vorschlägen des Tribünenbauers Karlheinz Haller steht Kotoucek offen gegenüber: „Wir haben doch hier Architekten an der TU. Wenn das günstiger geht, könnte man das doch hier mal durchrechnen lassen.“

Auch bei den Grünen wartet man noch auf Antworten bezüglich eines Stadion-Neubaus: „Zu Beginn der Amtszeit des Oberbürgermeisters wurde dem Projekt „Neubau Stadion Böllenfalltor“ höchste Priorität eingeräumt. Zahlreiche Ämter arbeiteten dezernatsübergreifend mit Hochdruck und großer Motivation an den Aufträgen des Oberbürgermeisters. Wurde inzwischen ein Sponsor gefunden und hält er den städtischen Anteil an einem Stadion-Neubau nach wie vor für finanziell darstellbar?“, fragt Stadtverordneter Dr. Joachim Reus.

Ganz eigene Ideen haben die Fans von Darmstadt 98. Da sowohl der Verein, als auch die Stadt kein Geld für einen kompletten Neubau hätten, sei so eine Stahlblechkonstruktion in Gerüstbauweise keine schlechte Idee, meint Klaus Lemster, 1. Vorsitzender der Lilienfans Alt Bessungen. „Genau so ein Stadion haben die doch beim FSV Mainz 05 stehen. Wenn die in ihr neues Stadion umziehen, könnten wir das doch übernehmen. Das wäre voll in Ordnung.“ Für den Lilienfan steht fest: „Jetzt hängt erst einmal alles am Aufstieg in die dritte Liga. Dann sind wir wieder näher am großen Geld dran. Die drei bis vier Millionen Euro, die das Mainzer Stadion kostet, könnten wir uns doch dann leisten, wenn ein Sponsor wie die Software AG oder die Entega mitzieht.“

Dieser Artikel wurde Ihnen mit Genehmigung der HEINERTOWN.DE Verlags GmbH zugänglich gemacht. Eine Weiterverbreitung darf nur mit ausdrücklicher Zustimmung des Verlages erfolgen.

HEINERTOWN.DE Verlags GmbH

Gundolfstraße 19  
64287 Darmstadt

Telefon 0 61 51 - 42 92 228  
Telefax 0 61 51 - 42 92 229

E-Mail: [redaktion@heinertown.de](mailto:redaktion@heinertown.de)  
Internet: [www. heinertown.de](http://www.heinertown.de)

Registergericht: Amtsgericht Darmstadt  
Registernummer: HRB 88759

Geschäftsführer: Christiane Clasen, Uwe Lorenz